

N. N., : Memnous Lied (1885)

1 Morgenstunde — noch ist Frieden
2 Rings im Thal der Pyramiden,
3 Feurig durch des Ostens Thor,
4 Flammen malen ihre Strahlen
5 An den Riesengräbermalen,
6 Steigt das Morgenroth empor.

7 Und nun setzt es seinem Sohne
8 Memnon eine güld'ne Krone
9 Auf das Fürstenhaupt von Stein:
10 Durch des Göttersohnes Glieder
11 Geht ein Zittern, Klagelieder
12 Schallen schwermuthreich landein.

13 Mutter, tönt es von den kalten
14 Lippen des Jahrtausendalten,
15 Ist er noch nicht da der Gott,
16 Der der Dunkelmänner Kronen
17 Bricht und Schächer stürzt von Thronen
18 Und die Großen macht zum Spott?

19 Naht noch nicht der Wahrheitsender,
20 Kommt noch nicht der Segenspender
21 Ormuzd auf der Lichtes Bahn,
22 Daß er in des Orkus Klüfte,
23 In des Weltalls fernste Grünfte
24 Bannt den Todfeind Ahriman! —

25 Höher steigt der Sonne Wagen,
26 Und in Weinen, leises Klagen
27 Endet Memnons Morgenlied;
28 Und so wird es weiter tönen
29 Bis herauf am gold'nen schönen

30 Weltenmorgen Ormuzd zieht.
31 Lange lag die Welt im Wahne,
32 Keiner hielt empor die Fahne
33 Jenes Lichtgotts; nur allein
34 Meldete des Lichts Gefunkel
35 In der Weltnacht tiefem Dunkel
36 Memnons kalter Mund von Stein.

(Textopus: Memnous Lied. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21541>)